

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Voten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite B. Schürmann-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Nr. 149.

Kemberg, Donnerstag den 18. Dezember.

1902.

## Venezuela.

Sowohl in La Guayra als in Puerto Cabello ist die Lage äußerst gespannt. Die Bevölkerung durch die aufreizenden Proklamationen des Präsidenten erregt, verlangt nach Waffen und bestrebt sich vorläufige eifrig an den Arbeiten zur Befestigung der beiden Festen. In welcher Weise die Gattro seine Landbesitze barantigert, um sie für seine verlorenen Sache zu gewinnen, geht aus dem Text eines Manifestes hervor, das nach Privatmelungen lautet: „Die freien Fröhe von Ausländern haben den heiligen Boden Venezuelas profanirt. Es ist eine seltene Thatfache ohne Präzedenzfall und mögliche Rechtfertigung in der Geschichte. Es ist eine barbarische Handlung, ein Attentat gegen die ältesten Prinzipien der Nationen, es ist eine unedle Handlung, da sie die Frucht einer unethischen und feigen Koalition von Gewalt und Bestie ist. So ist die Handlung, die vor wenigen Stunden im Hafen von La Guayra geschah, wo die Geschwader Deutschlands und Englands gleichzeitig und gemeinsam drei mehrlache Kriegsschiffe überumpelten, die im Dock repariert wurden. Für Venezuela ist der Kampf ein ungleicher, da diese Vergewaltigungen von zwei der mächtigsten Nationen gegen unser Land verbrochen wurden, das sich kaum von langen und schmerzlichen Kämpfen erholt hat. Und warum geschah dies in so hinterlistiger Weise? Wahrscheinlich, Venezuela einen solchen treuen Angriff nicht hinzunehmen, da diese Nationen nicht, gemäß der für diese Fälle aufgestellten Regeln vorgegangen sind. Doch das Recht ist auf unserer Seite. Der Gott der Wälder, der Solvair und seine Felder zu ihren großen Töten begünstigt, mit denen sie uns unter schweren Opfern Freiheit und Unabhängigkeit erwarren, wird in den entscheidenden Augenblicken mit uns sein. Er wird uns begünstigen und helfen in gewaltigen Opfern und in unermesslichen großen Wert der Eiderung unserer nationalen Unabhängigkeit.“

Diese Sprache von einem Manne, der die beiden Staaten in freudiger Weise provoziert hat, kennzeichnet sich selbst, versteht aber leider ihre Wirkung nicht auf die gänzlich unrichtige Weise. Dazu kommt dann noch, daß die Truppen der Regierung, durch den Sieg über die Rebellen übermächtig gemacht, sich thätlich einmischen, leistungsfähig genug zu sein, um den Kampf auch mit europäischen Truppen erfolgreich aufzunehmen. Um sich den Risiken frei zu machen, unterhandelt, wie verlautet, die Gattro mit den Führern des Aufstandes. Es heißt, er hätte ihnen nicht nur wolle Amnestie, sondern auch Generallisten im Heere angeduldet und sie zur Teilnahme an der Befestigung der Anwohner aufgefordert. Nach alledem sind ernste Zusammenstöße kaum noch zu vermeiden. Die Befehlshaber der Verbündeten werden hart zugreifen müssen, um den Venezolanern den Standpunkt klar zu machen.

Unterdessen sind England und Deutschland bemüht, die in den Vereinigten Staaten künstlich hervorgerufene Verwirrung, sie konnten daran denken, eventuell durch dauernde Besitzergreifung dieses oder jenes Gebietes Entschädigung zu suchen, zu zerstreuen.

Infolge von telegraphischen Instruktionen sprachen der deutsche Vorkämpfer v. Holleben und der englische Vorkämpfer Herbert dem Staatsdepartement in Washington ihren Dank aus für die guten Dienste des amerikanischen Gesandten Bowen, durch welche die Befreiung der englischen und deutschen Staatsangehörigen in Venezuela herbeigeführt worden ist. Beide Diplomaten erörterten die gegenwärtige Lage mit dem Staatssekretär Hay, der sich erbot, die Vorkämpfer über die Meldungen, welche von der Befehlshaber in Caracas und von den amerikanischen Konsuln eingehen, auf dem Laufenden zu erhalten. Die Vorkämpfer sind angewiesen, dem Staatsdepartement zu versichern, daß weder England noch Deutschland beabsichtigen, in irgend einer Hinsicht abzugeben von dem Plan gemeinschaftlicher Aktion, wie er in London und Berlin festgesetzt und dem Staatsdepartement vor einiger Zeit mitgeteilt worden ist.

## Soziales und Provinzielles.

Kemberg, den 17. Dezember.

— **Stadtverordneten-Sitzung** vom Montag den 15. Dezember, abends 7 Uhr. Nach Besetzung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Vom Punkt 1 „Kassenrevisionen-Verhandlungen pro November“ wurde Kenntnis genommen. 2. „Dechargerteilung über die Sparfassenrechnung pro 1901.“ Die Rechnung war geprüft und für richtig befunden und wurde dem Kassierer, Herrn Dehler, Entlassung erteilt. 3. „Dechargerteilung über die Kassenrechnung 1901/02.“ Die Rechnung schließt ab mit 72 738,64 Mk. Einnahme und 40 239,36 Mk. Ausgabe, so daß ein Bestand von 32 499,28 Mk. bleibt. Der Revisionsbericht, aus dem die Höhe von 52 955,12 Mk. resultiert, wurde mit 7463,10 Mk. revidierte Einnahmen zu verzeichnen. Auch wurde Herrn Kassierer Dehler Decharge erteilt. 4. „Beschlussefassung über den Antrag des Vereins Waldheide in Rendsamm.“ Der Verein hat um Versicherung der städtischen Forstbestände. Der Antrag wurde abgelehnt. 5. „Beschlussefassung über den Zuschlag der Straßenbeleuchtung 1903.“ Der Zuschlag wurde Herrn Karl Reineke für die Wittenberger, Herrn, Bahn- und Tischlerstraße sowie den Wittenberger Markt, 7 im 20. Quartieren, für die gebotene Summe 900 Mk. erteilt, während für den übrigen Teil der Straßenbeleuchtung 22 Laternen nur Herr Wilhelm Ude jun. d.

mit 404 Mk. erteilt wird. 6. „Beschlussefassung über die verschiedenen Depuats-Anträge 1903.“ Hier wurde der Zuschlag erteilt: Herrn Robert Höpke für einen zweipännigen bedeckten Wagen nach Wittenberg 8 Mk., Herrn Adernann für einen zweipännigen offenen Wagen 7,50 Mk., Herrn Robert Höpke für einen einpännigen offenen Wagen 5,50 Mk.; für einen zweipännigen Wagen nach Oppin Herrn Adernann 3,65 Mk.; für einen einpännigen 3,50 Mk.; für das Fahren von Schulhof von Oppin bis zum Schulhof Herrn A. Nischke 100 pro rm; für das Fahren von Rathausplatz zwecks Zerleihen Herrn A. Nischke 1,75 Mk. pro rm; für das Fahren von Amtenhof von Oppin bis zum Amtenhof Herrn Reinhold Streich 79 Pf. pro rm; für das Abfahren von Braunfels für den Wagkraft von Braunfels Kemberg Herrn Spiddeker Frieder 3 Pf. pro Zentner; für das Abfahren von Braunfels für den Wagkraft von einem Platz in Wittenberg Herrn Robert Höpke 11 Pf. pro Zentner; für eine Deputationsreise zum Anlauf von Samenländern Herrn Landwirt Besigk zweipännig 6 Mk., einpännig 4 Mk. 7. „Beschlussefassung über den Antrag der Spritze waren 18 Mk. und für einen eventuell zu stellenden Mannschafswagen 14 Mk. geordert. Hier wird der Zuschlag den beiden Vietern, Herrn Robert Höpke und Herrn Gärtner erteilt, da diese Forderungen zu hoch seien, es soll neuer Termin anberaumt werden. 8. „Beschlussefassung über die Forderungen des Wegbauvereins 1903.“ Die Forderungen sind an verschiedene Bewerber vergeben und wird denselben der Zuschlag erteilt. (Eine namentliche Aufzählung der Bewerber und Höhe der Forderungen erfolgte bei diesem Punkt nicht. D. Red.) 9. „Beschlussefassung über das Schneepflügen 1903.“ Der Zuschlag wird Herrn A. Nischke für 4,39 Mk. und Herrn Aug. Weigt für 2,99 Mk., jeder für einen bestimmten Bezirk der Stadt, erteilt. 10. „Beschlussefassung über die Anbahn von Kies in Oppin.“ Auch hier sind eine Menge Bewerber vorhanden und wird denselben der Zuschlag erteilt. (Wegen vollständigen Mangel an Licht war es uns hier nicht möglich, die Namen und Höhe der Forderungen von dem Papier zu vergehen. D. Red.) 11. „Beschlussefassung über den Anbau eines Ackerflüdes in den Baumtellen.“ Es handelt sich um ein Grundstück am Reubener Wege, dem Herrn Rentner C. B. Simon gehörig, welches eine Größe von 2 ha, 13 ar und

14 qm umfaßt und zu einem Grundsteuerertrag von 20,05 Thaler veranlagt ist. Für dasselbe wird ein Durchschnittspreis von 1267,50 Pf. pro ha gefordert, welcher Preis jedoch der Defononkommission bei der örtlichen Beschickung zu teuer erschien, weshalb die Kommission Nichtankauf vorschlägt. Die Versammlung beschließt demgemäß, hierauf keine Sitzung.

— In kommenden Jahre wird die Städte-Feuer-Societät anstatt 80 nur 75 Prozent der Beiträge erheben.

— Die mit der amerikanischen Stempelmaschine von der Postverwaltung angekauften Briefe sind beendet und haben befristet. Trotzdem ist ihre Anschaffung unvorhergesehen, da sie für deutsche Verhältnisse nicht gut paßt.

— Eine einschneidende Neuerung in den Verkehrsverhältnissen in der Eisenbahn ist die, daß sie man schreibt, fortan keine Beförderung von lebendem Geflügel in den Personenzügen stattfinden darf. Selbst einzelne Ställe, wie solche von Händlern, Botenfrauen u. s. w. im Wagen bislang mitgeführt wurden, sind ausgeschlossen. Die Beförderung geschieht lediglich im Packwagen. Der Antrag wurde lediglich bei Unzutrefflichkeiten Beanstandung gegeben, und zu obiger Maßnahme geführt.

— **Preislich.** In der am 11. d. M. stattgefundenen Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins von Kreis u. Lang, hielt Herr Direktor Dr. v. Schiller einen Vortrag über „Schweinefleisch und Schinkenfleisch“. Er legte zunächst

den Wert der verschiedenen Fleischsorten dar und sprach sich für die Verwendung von Schweinefleisch aus. Er empfahl insbesondere, die rationelle Schweinezucht mehr zu betreiben, da dieselbe doch immerhin den besten Gewinn bringe. Es sei nicht nur die Verbindung mit Industriezucht, sondern auch die Verbindung mit Viehzucht. Der Jüchter müsse großen Wert auf die Auswahl geeigneter Rassen legen, welche schnellwüchsig und mästlich sind und große Fleischbarkeit besitzen. Als solche sei das deutsche Edelschwein und das veredelte Landerschwein zu empfehlen. Besonders eingehend sprach er sich über die verschiedenen englischen Rassen. Einen Fehler hat das englische Schweine insofern, daß es meist sehr empfindlich und wenig widerstandsfähig gegen Krankheiten ist. Dieser Fehler müsse durch Kreuzung mit Landschwein ausgeglichen werden.

Falsch sei es auch, zu glauben, daß ein Schwein nur an Unreinlichkeit gewöhnt sei. Im Gegenteil; dasselbe ist ein sehr reinliches Haustier (denn wühlt es auch so gern mit der Schnauze in jedem Dreck herum), und es ist darum eine große Hauptsache, auf stets saubere Stallung zu halten, da sich nur dadurch der Krankheitsgefahr bekämpfen lasse. Sehr notwendig ist es auch, den Züchtlern möglichst viel Bewegung im Freien zu gönnen, wie überhaupt möglichst naturgemäße Lebensbedingungen zu schaffen. Es sei endlich zur Sprache zu kommen, denn diese rüde sich besonders bei Schweinen am meisten. Hierbei erwähnte er auch, daß die Landwirtschaftskammer den Gemeindeführern zu 100 Mk. unrentierliche Staatsdarlehen zur Beschaffung von Zuchtstieren gebe, und lud zu den darauffolgenden Diskussion zu dem Resultat, im nächsten Frühjahr gemeinschaftlich junge Zuchtstiere aus renommierten Züchtlern zu beziehen. — Es wurde dann in eine Besprechung über Viehoversicherung eingetreten. Der Vorsitzende, Amtsrat Hertwig, empfahl, dem Beispiel eines Bezirks bei Eilenburg folgend einen Pferdeversicherungsverein auf Gegenseitigkeit aus den Amtsbezirken Preßlich, Dahleben, Trebitz und Reinharz zu bilden. Dieser Bezirk habe etwa 1400 Pferde und könne bedeutend billiger arbeiten als die jetzt existierenden Viehoversicherungsgesellschaften. Er verlas die Resultate des Vereins und legte kurz dessen Beschickung dar. Es wurde beschlossen, für eine zu diesem Behufe anzuberäumenden Versammlung einen Referenten über dieses

Thema von der Landwirtschaftskammer zu erbiten.

— **Wittenberg.** Durch die Aufmerksamkeit eines Polizeigenanten gelang es vorgestern mittig, den Unhold, der in letzter Zeit mehrlache Unfittlichkeits-Attentate auf Schulmädchen und noch nicht schulpflichtige Kinder in den Anlagen ausübte, zu ermitteln und zu verhaften. Der junge Mensch, ein Buchbinderlehre, Sohn achtbarer Eltern, hat beim polizeilichen Verhör die ihm zur Last gelegten Attentate zugegeben. Derselbe soll geistig unzureichend sein, so daß ihm die klare Erkenntnis seiner schweren Verfehlungen mangelt.

— **Wittenberg.** Schwer heimgesucht ist das Arbeiter-Gesetz Ehepaar hierseits. Nachdem im vergangenen Jahre der Ehemann das Unglück hatte, beide Weine zu brechen, gilt dieser Tage die Ehefrau infolge der herrschenden Glätte aus und sog sich durch den Fall eines doppelten Rippenbruchs zu. Es wird wohl längere Zeit dauern, ehe die Bedauernswerte wieder arbeitsfähig sein wird.

— **Jahna.** Der Arbeiter Josef Sch. hat im Lesener Holz mehrere Christbäume geflochten und anderweitig verkauft; 8 solcher Aemcher sind bereits von Herrn Waldmeister Böhm eremittelt und zur Verhaftung angezogen. Als Vorwand vor zweifelhafte Angelegenheiten.

— **Tornau.** Kürzlich haben wir berichtet, daß einem Soldaten des Reg. 72, der sich heimlich von seinem Truppendienst entfernt und in einer Scheune bei Eilenburg vier Nächte ungedeckt lag, die Wälder der Gegend umherstreifen zu müssen. Wie das „Kreisch.“ jetzt mitteilt, haben bald nach seiner Einlieferung in das hiesige Lazareth dem Bedauernswerten beide Weine unterhalb des Knies abgenommen werden müssen. Sobald er geneset ist, erfolgt seine Entlassung in die Heimat.

— **Halle.** Hier beschäftigt man sich in Mitgleiderkreisen des allgemeinen Konium-Vereins, in denen man die Maßnahmen der Verwaltung und die letzten Vorgänge im Verein nicht billigt, gegenwärtig mit der Neugründung eines Konium-Vereins auf der alten Grundlage. Der neue Verein soll im Frühjahr in Wirklichkeit treten. — Ein Auftrag von ca. dreizehntausend Millionen Mark, der zumal in der gegenwärtigen Zeit der Höhe erwinnsche Arbeitslosigkeit bringt, ist der Halleischen Maschinenfabrik erteilt worden; sie erhielt den Auftrag, die vor einigen Monaten niedergebrannte Zylinderfabrik Wittenberg im Kreise Duerfurt, dem Grafen von der Schulenburg-Hoefel gehörig, wieder maßvoll einzurichten.

— **Götzen.** Bedeutende Untersuchungen hat sich der am 14. November d. J. verlorene ehemalige Profitur Emil Hienrich der Bankfirma Lüdicke & Müller zu schulden kommen lassen. Die Veruntreuungen sollen nach den bisherigen Ermittlungen bis zum Jahre 1888 zurückreichen. Die Nachforschungen sind noch nicht abgeschlossen, doch wird die Höhe der veruntreuten Beträge schon jetzt mit 100 bis 150 000 Mk. angegeben. Hauptächlich geschädigt ist die Anhalt-Desauische Landesbank. — Wie die „Saale-Zig.“ vom 17. d. M. meldet, kaufen sich nach genauer Feststellung die Untersuchungen auf 200 000 Mk. für 40 000 Mk. in Deckung vorhanden, 130 000 Mk. trägt die Anhalt-Desauische Landesbank, deren Geschäft die Firma hier bestragt, und 120 000 Mk. muß die Firma selbst tragen. Die Aktien und Passiven der Firma Lüdicke & Müller sind von der Anhalt-Desauischen Landesbank übernommen worden und hat dieselbe im Laufe Heimlichstraße 1 hierseits eine Filiale errichtet.

## Haus- und Landwirtschaftliches.

— **Dresdenerseer** heilt man durch folgenden Mittel: Auf eine Flode Baumwolle werden fünf Tropfen Chloroform geträufelt, dieselbe in den Stoff seiner neuen Zehnpfennige gezeigt und der Dampf durch das Rohr in das Ohr geblasen.

— **Kirchliche Nachrichten** der Parochie Motta. Freitag den 19. Dezember: Abends 6 Uhr: Feiern des heil. Abendmahls.











**Provinzielles.**  
Cöthen. Eine eigenartige Zeit wählte der Eisenbahnarbeiter Richter von hier, um diesem lässlichen Jammerthal Ballet zu sagen. Derselbe, ein Witwer mit vier Kindern, wollte eine neue Ehe eingehen. Aber vergebens wollten die Braut, die Tausfungen, auch der Standesbeamte. Der Bräutigam ließ sich nicht löfien. Beim Nachhinter fand man ihn endlich im Keller seines Wohnhauses erhängt vor. Die Kinder sind vorläufig teils der Stadt untergebracht worden.

**Wetkenfels.** Die Ortskantonsrat unseres Landkreises beschloffen die Erhöhung des Honorars der Kaufmänner um 25 Prozent. — In der Kirche zu Eifen wurden die fünf Kinder eines Wipfendorfer Einwohner's ge-

meinsam getauft. Die Täuflinge stehen im Alter von einem bis zu zwölf Jahren.  
**Wetkenfels.** Auf der Landstraße zwischen Osterfeld und Teubner wurde ein von hier stammender domizillosen Arbeiter und bei Seiffen die 15jährige Tochter eines Arbeiters ertrunken aufgefunden.

**Geurt.** Eine jener Personen, welche sich nicht scheuen, durch anonyme Schreiben junge Mädchen schwer zu beleidigen, erhielt Dienstag von der hiesigen Strafkammer die gerechte Strafe. Die verurteilte Anna Uebich, geb. Kieß, in Widdichsholzhausen, hatte verschiedene Briefe an den Bräutigam des Fräulein Ida Guth geschickt, mit deren Namen unterschrieben und darin dem Bräutigam den Fußspieß gegeben. Wegen Beleidigung und Urkunden-

fälschung wurde Frau Uebich zu einem Monat Gefängnis verurteilt.  
**Lobenstein, 11. Dezbr.** Der Postillon, der am Freitag Nachmittag die Post von hier bis nach Güttenberg zu fahren hatte, war durch die dicke Kälte und den schwebenden Nebel so angegriffen, daß er in Güttenberg in völlig erkranktem Zustande vom Rutschgebod getragen werden mußte.

**Litterarisches.**  
Das Novemberheft der hochschönen und vornehmen Monats-Zeitung Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart ist schon erschienen. Es bietet wiederum — wie alle Hefte dieser Zeitschrift — einen überaus reichen Inhalt und wir verweisen ausdrücklich auf die betreffende Anzeige des Verlages in unserer heutigen Nummer.

— Die „Gartenlaube“ bringt als besonders interessante Zugabe in ihrer letzten erschienenen Weihnachtsnummer eine kleine Sammlung von bisher ungedruckten Briefen Kaiser Wilhelm's I. und des Fürsten Bismarck, die sich an unvermutterter Stelle gefunden haben, nachdem die beiden im Jahre 1900 und 1901 von der Göttinger Buchhandlung herausgegebenen Briefsammlungen bereits fertiggestellt waren. Der letzte, wenige Wochen vor seinem Tode von Kaiser Wilhelm I. an den Fürsten Bismarck geschriebene, „Gartenlaube“ in Form eines festgebundenen Briefes vom 6. Februar 1898 lautet: „Unmöglich kann ich den heutigen Ehren- und Freibleibenden Siegestag bereuen lassen, ohne Ihnen und mir Glück- (und Dankes-) Wunsch zum heutigen Reichs-Tagesfest zu sagen, daß in seiner Gefolgschaft und Würdigung einzig dastehend, da alle Bestrebungen verdammt, und Ihnen den allgütigen anerkannten Namen sollte! Möge nur Ihre Gesundheit von der zu großen Zeit nicht leiden! Ich bin 6. 2. 88. 10 Uhr Abds. Ihr dankbarer König Wilhelm.“

# Kopfenblüthe

## in Wittenberg

Rothenmarkt u. Tauenzkienstr.-Ecke.  
Modern eingerichtetes Etablissement.  
Gemüthlicher Aufenthalt.



# Internationaler Billard-Salon

(Französisch Billard — Amerikanisch Billard — Jeu de Baraque — Schellenbaum).

## Täglich Konzert mit Gesangsvorträgen

von einer auf dem Conservatorium ausgebildeten Dame.

ff. Biere. — Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet.  
**Pistolen-Schießstand**  
pulverfrei, kugelsicher.

Am Montag den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich in der Bärgwald & Köpschen Konkursache in Bergwitz auf dem Bärgwald'schen Grundstücke 2 Pferde (1 Schwarzes, 1 Schimmel), 30 Schwaer, 3 Hunde meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

Der Konkursverwalter: B. Sannemann.

## Der Verkauf der Abtropfmilch

der hiesigen Molkerei-Genossenschaft soll Freitag den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr in hiesiger Molkerei vergeben werden.  
Der Vorstand: J. Schulze.

Importirter erlesener Arabien- und Ahal-Wein für Lindern  
**Tanzsaalglattepulver.**  
Vollkommen staubfrei. Ein-Strauchweine, hellste Glätte  
Grosse Sicherheit für Konsumenten. Spezial-Verpackung  
G. Matthiesius, Wittenberg, Bez. Halle.  
Versand gegen Nachnahme. Postkonto ca. 10 Pfund Nr. 2. —  
Gern 6, Matthiesius, Wittenberg.  
Rechtlich überprüfte Güte. Keine Gegenstände mit  
den ich mit ihrem Saaltrichter außerordentlich zufrieden  
bin. Ich habe es für das Beste, alle bis jetzt von mir geordneten  
Bestellungen wieder zu Ihnen. Hochachtungsvoll  
Köln-Heft 10. 11. 1900 Pfr. Lück, Tanzsaal-Verf.

## Garn-Verkauf.

Wegen der am 1. Januar 1903 in Kraft tretenden Verordnung betreffend die neue Gewichtseinteilung von Garnen verkaufe meine noch vorhandenen

**Wollgarne**  
so lange der Vorrat reicht, zu ganz außerordentlich billigen Preisen.  
Kemberg. **W. Geilen.** Kemberg.

Stoewers Greif-Fahrräder und sämtliche Ersatzteile,  
Stoewer & Nothmanns  
Lang- und Rundschiffchen-Nähmaschinen,  
legtere vor- und rückwärts nähen, leichtester, geräuschloser Gang, weil ohne Zahnräder konstruirt, besitzt größte Nähgeschwindigkeit, sehr große Schiffchen-  
spule, kurze, auf richtige Länge selbst stellende, dem Ferntrieb weniger aus-  
gesetzte Nadeln, gutes reelles Fabrikat.  
empfiehlt bestens **Alb. Sasse, Schlossermeister.**

**Wilhelm Weydanz, Kemberg**  
Markt Nr. 7.

## Handschuhe

in reichhaltigster Auswahl.



Glacé-Handschuhe

in schwarz, weiss u. couleurnt

für Herren u. Damen.

Speziell:

Neuheiten in couleurnten Damen-Glacs.

Winter-Handschuhe.

## Strümpfe.

**Es ist Wahrheit,**  
daß man  
**zum Backen**  
Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln,  
Citronat, Zucker aller Art, ff. Margarine,  
ganz frisch, alle Gewürze  
durchaus billig und gut bei mir einkauft.  
**C. G. Pfeil.**

## Deutsche Monatschrift

für das gesamte Leben der Gegenwart.

Herausgegeben von Julius Lohmeyer.

September 1902 5 S. 10. November 1902 5 S. 10.

### Aus dem Inhalt:

Georg Frecher von Ompreda: „Frieden“ Novelle  
Adolf Wagner: Die deutschen Reichs- und Landesparlamente in ihrer Zusammenfassung  
Wilhelm Dörig: Ueber den derzeitigen Stand der Serumtherapie  
Konstant Ewart Chamberlain: Ueber Dilettantismus  
Wahlgang Kirchbach: Die Deutschen in Ungarn  
Johannes Reink: Ostereierterminis  
Alfred Bieler: Verlesung statt Verladung  
und eine Reihe anderer Aufsätze literarischen, wissenschaftlichen und politischen Charakters, Reden, Monatsberichte, Bürgergesprächen.

Monatlich ein 160 Seiten starkes Heft.  
Abonnement pro Quartal 5 M. frank.

Prospecthefte versendet kostenfrei

Alexander Dunder — Verlag — Berlin W 33.

## Fr. Genzel

Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Um-  
gegend mein neuestes Präparat zum

vollständig schmerzlosen Zahnziehen

unter gewissenhafter Ueberwachung.

Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-  
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und  
Kautschuk.

## Heinrich Vick

Eisenwarenhandlung

Markt 9 Kemberg Markt 9

empfiehlt

Kartoffelquetschmaschinen  
Waschmaschinen  
Bürschmaschinen  
Blauwe Leiterwagen  
Frische Dauerbrandöfen  
Transportable Hochmaschinen mit  
Chamotteausmauerung,  
Eiserne Kochöfen und Maschinen  
Kachelöfen  
Tisch- u. Hängelampen  
Wandarme, Küchenslampen  
Eingetragene Zeichnungen, Beschuß-  
stempel, Revolver u. Patronen.  
Ruchfächer.  
Bestellungen auf landwirtschaftliche Maschinen bewährter Systeme  
werden entgegen genommen.

Gutgearbeitete, selbstangefertigte,  
schnell arbeitende  
**Rübenschnneider**  
und **Draufmühlen**  
(seine leichte Fabrikweise) hält vorräthig  
und empfiehlt  
**Alb. Sasse, Schlossermeister.**

**Wer** Grundstück, Bestigung,  
Wohn- od. Geschäftshaus  
verkaufen od. kaufen  
oder wer möblierte Zimmer, Woh-  
nungen, Geschäftslokale, Lagerräume re.  
vermieten oder mieten will oder  
wer Geld auf Hypothek suchst oder  
ausleihen will, wende dich an den  
„Rhein-Wehr, Wohnung,  
Kadeweis und Immobilien-  
markt“ in Köln, Heinenstraße.  
Auswärtige Rückporto.

**Ruppenköpfe u. Ruppenbälge**  
in reicher Auswahl  
zu besonders billigen Preisen empfiehlt  
**Friedr. Heym.**

**Zur Weihnachts-Bäckerei**  
empfiehlt

alle Arten Backgewürz  
Feinste Raffinade  
Mandeln in bester Qualität  
Citronen  
Vanillin Zucker  
Citronenöl  
Bacsalniak, in Stücken  
und Pulver  
frische Backbutter (Mar-  
garine F.F.)  
empfiehlt **Fr. Otto Gahner**  
Fab. Theodor Berner.

Kurze der Berliner Börse.  
vom 15. Dezember 1902.

Deuts. Reichs-Anl. ca. 1905	3 1/2	102.10
Preuss. Staats-Anl. alte	3 1/2	101.80
do. do.	3	91.30
Rheinprovinz Anleihe	3 1/2	101.90
Sächser Anleihe	do.	104.90
Bairische Staats do.	3 1/2	100.50
Preuss. Staats do.	3 1/2	100.80
Hamburger Staats do. v. 1902	3	89.30
Sächsische Staats-Anleihe	3	89.40
Preuss. Staats-Anl. v. 1882-1898	3 1/2	100. —
Brandenburg. Central-Bandbr.	3 1/2	95.40
Deutsche Hyp.-Bandbr. v. 1910	4	102.25
Gothaer Hyp.-Bandbr. v. 1909	4	102.10
Hamburger Hyp.-Bandbr. v. 1910	4	102.70
Preuss. Staatshypoth.-Bandbr.	4 1/2	67.10
Romm. Hyp.-Bandbr. v. abg. 4 1/2	3 1/2	—
Brenn. Bodenred. Bandbr. v. 1910	4	101.50
Brenn. Hyp. v. abg. 3 1/2	4	98.80
Brenn. Bodenred. Bandbr. v. 1910	4	102.30
Argent. Auß. Gold-Anl. 1888	4 1/2	78.75
Chinesische Staats-Anl. 1898	4 1/2	91.50
Österr. Anl. 1889 II. St. 5	5	100.25
Österr. Staats-Anleihe	5	—
Rumän. anort. Anl. II. St. 5	5	98.10
do. 1890 do. do.	do.	86.60
Russ. Staats-Anl. v. 1902	4	99.90
Serbische Staats-Anl. 1895	4	74.80
Ungar. Goldrente II. St. 4	4	102.75
do. Kronrente do.	4	98.60
Anatol. Eisen-Ob. L. (Erg. St.)	5	101.50
Russische do.	—	—
Russ. Staats-Anl. (900 St.)	2 1/2	—
Russ. St. Staats-Anl. 1901	4	99.40
Russ. Staats-Anl. v. X/XI	4	99.75

Hermann Grötting, Bankgeschäft  
Wittenberg (Bez. Halle).